

Humboldt-Lecture: Vorträge von Dedre Gentner und Ken Forbus

Zeichen der weltweiten Anerkennung der Bremer Forschung ist der Forschungsaufenthalt der beiden international renommierten Kognitionswissenschaftler Dedre Gentner und Ken Forbus. Sechs Monate forschen sie hier enger Kooperation mit den Wissenschaftlern des Sonderforschungsbereichs SFB/TR 8 "Raumkognition" sowie als Fellows im Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK).

Dedre Gentner, Professorin für Psychology und Education sowie Direktorin des Cognitive Science Programms, ist berühmt für ihre Beiträge zu drei Forschungsfragen:

Wie lösen Menschen Probleme mithilfe von Analogien? Wie lernen Kinder, Begriffe mit ihren Bedeutungen zu verbinden? Welche Rolle spielt die Sprache für das Denken? Ken Forbus, Professor für Computer Science und Education, ist Präsident der internationalen Cognitive Science Society. Er gilt als Pionier im Bereich des Qualitativen Schließens, vor allem durch seine Theorien und Computerimplementierungen zum Schließen über physikalische Systeme und zum Commonsense-Schließen.

Im Rahmen ihres Forschungsaufenthaltes in Bremen präsentieren beide Wissenschaftler nun in einem öffentlichen Vortrag ihre Forschungsergebnisse. Die englischsprachigen Humboldt-Lectures finden Freitag, den 13. Juli 2012 (15:30 Uhr) in der Rotunde im Cartesium, Enrique-Schmidt-Str. 5, statt. *Julia Gantenberg*